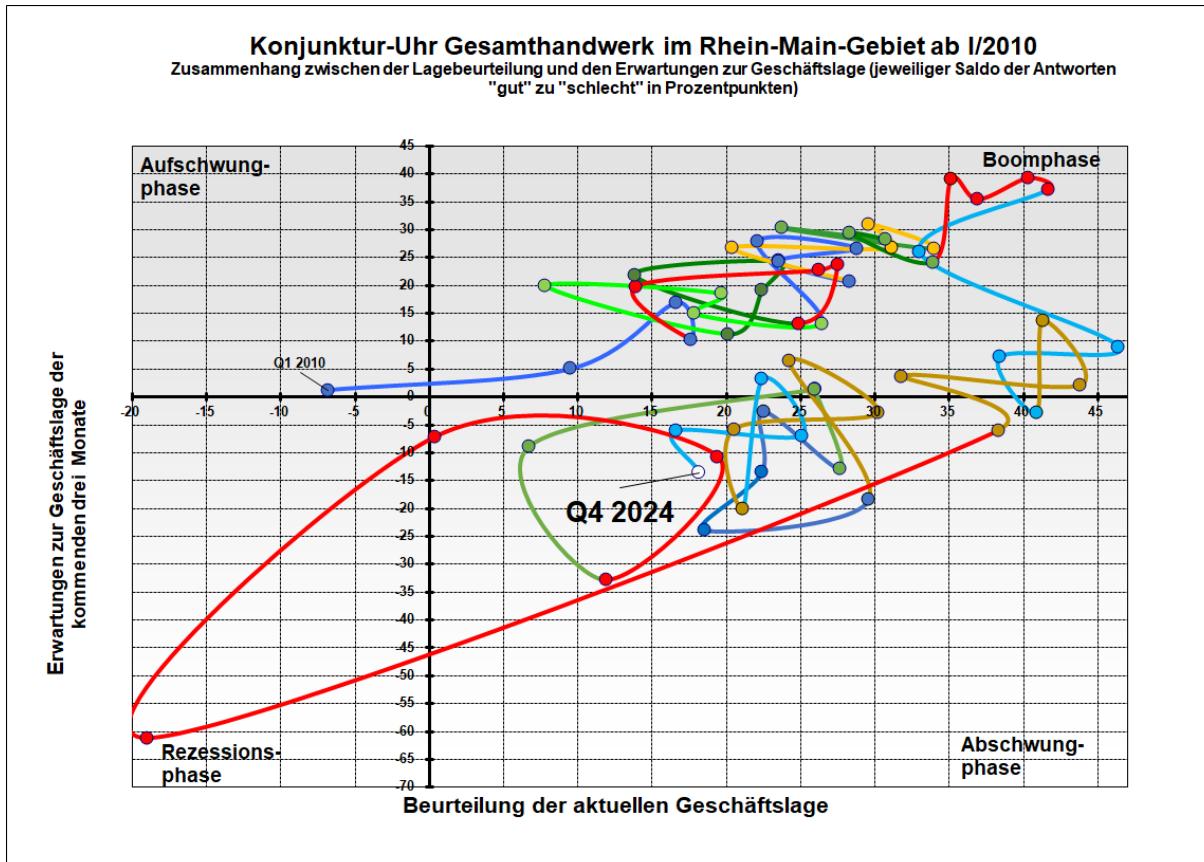


## Abflauende Handwerkskonjunktur Frankfurt-Rhein-Main zum Jahresende 2024



Redaktion:  
Geschäftsführer  
Dr. Matthias Wiemers

Dipl.-Volkswirt  
Armin Bayer

### Inhalt:

- I. Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick
- II. Konjunkturmerkmale
- III. Handwerksgruppen
- IV. Anhang



## I. Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

Die Handwerkskonjunktur entwickelt sich zum Jahresschluss 2024 weiter schwach. Ebenso wie die gesamtdeutsche Entwicklung ist auch die Handwerkskonjunktur geprägt von großen Unsicherheiten und fehlenden Impulsen. Während Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe noch relativ positive Rückmeldungen zur aktuellen Lage geben, verläuft die Entwicklung insbesondere in den konsumnahen Handwerken wie dem Gesundheitshandwerk und den personenbezogenen Dienstleistern schwächer. Die verschiedenen Indikatoren zu aktuellem Umsatz, Auftragseingang und Auslastung entwickeln sich erneut schwächer. Die Investitionsneigung bleibt noch geringer als zuletzt. Auch die Entwicklung des Preisniveaus zeigt eine neuerliche Verschärfung an. Der Indikator zur Beschäftigung entwickelt sich ebenfalls schwächer. Bei der Vorausschau auf das Folgequartal sind die Indikatoren durchwachsen. Erwartete Umsätze und Auftragseingänge stellen sich leicht besser dar als derzeit. Auch die Beschäftigungslage wird leicht positiver als derzeit erwartet. Die Investitionslage bleibt schwach. Insgesamt schätzen hinsichtlich der Geschäftslage als übergreifender, umfassender Indikator 36,4 Prozent der Handwerksbetriebe ihre aktuelle Geschäftslage als gut ein. 18,2 Prozent bezeichnen sie hingegen als schlecht. Per Saldo ergibt sich zur aktuellen Geschäftslage somit weiterhin eine positive Einschätzung. Beim Ausblick auf die Geschäftslage der kommenden Monate im neuen Jahr 2025 gehen nur noch 8,8 Prozent der Betriebe von einer sich verbessernden Geschäftslage aus, 22,4 Prozent erwarten umgekehrt eine Verschlechterung. Dieser pessimistische Ausblick prägt das Bild über fast sämtliche der sieben Gewerbegruppen.

## II. Konjunkturmerkmale

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland, gemessen am Bruttoinlandsprodukt, ist 2024 um 0,2 Prozent zurück gegangen. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) meldet, schrumpfte die deutsche Wirtschaft damit im zweiten Jahr in Folge. Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe haben dabei deutliche Einbußen erlitten, während Dienstleistungsbereiche insgesamt zulegen konnten.<sup>1</sup> Die Inflationsrate für das Gesamtjahr 2024 erreichte 2,2 Prozent, wobei sie sich in der Monatsbetrachtung im Dezember zuletzt auf 2,6 Prozent erneut verstärkt hatte.<sup>2</sup> Insbesondere verteuerten sich dabei Dienstleistungen (3,8 Prozent), während die Preise für Energieprodukte sich verbilligten (minus 3,2 Prozent) und damit insgesamt preisbremsend wirkten. Die EZB hat die Leitzinsen von ihrem Hoch von 4,5 Prozent im September auf zuletzt 3,15 Prozent seit 18. Dezember 2024 abgesenkt.<sup>3</sup> Die Stimmung der Wirtschaft in Deutschland, erhoben durch den ifo-Geschäftsindex, hat sich im Dezember auf den niedrigsten Wert seit Mai 2020 abgeschwächt. Der Index sank zuletzt auf 84,7 Punkte, nach 85,6 Punkten im November. Insbesondere pessimistische Erwartungen tragen zu der sehr schwachen Einschätzung bei.<sup>4</sup> Trotz anstehender Bundestagswahl nach dem plötzlichen Aus der Ampelkoalition im Bund sind positive Impulsgeber kaum zu erkennen.

Auch die aktuelle Einschätzung zur Konjunkturlage des Handwerks im Rhein-Main-Gebiet im Jahresschlussviertel 2024 fällt weiter stagnierend aus und passt somit in das Bild des vorgenannten ifo-Geschäftsindex: Die aktuelle Geschäftslage bleibt per Saldo robust. Der Ausblick hat sich weiter verschlechtert und bleibt pessimistisch geprägt.

Wie bereits in den vergangenen Quartalen bewerten große Teile des Handwerks, insbesondere das Bauhauptgewerbe und die Ausbauhandwerke, die aktuelle Lage weitgehend gut, teils mit deutlichem Abstand der optimistischen zu den jeweiligen pessimistischen Rückmeldungen. Die

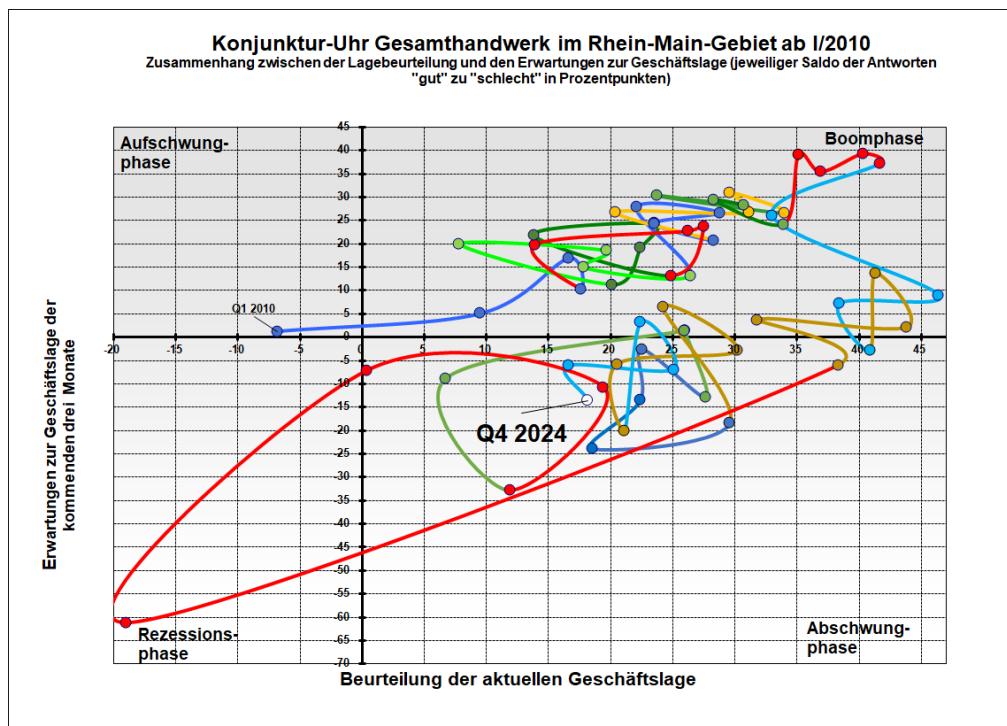
<sup>1</sup> Vgl. Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 019 vom 15. Januar 2025, [Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2024 um 0,2 % gesunken - Statistisches Bundesamt](#) (abgerufen 24.1.2025).

<sup>2</sup> Vgl. Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 16. Januar 2025, [Inflationsrate im Jahr 2024 bei +2,2 % - Statistisches Bundesamt](#) (abgerufen 24.1.2025).

<sup>3</sup> Vgl. statista, „Entwicklung des Zinssatzes der Europäischen Zentralbank für das Hauptrefinanzierungsgeschäft von 1999 bis 2024“, [EZB-Leitzinsen: Hauptrefinanzierungssatz bis 2024 | Statista](#) (abgerufen 24.1.2025).

<sup>4</sup> Vgl. Ifo-Institut, ifo Geschäftsklima Deutschland vom 17. Dezember 2024, [ifo Geschäftsklimaindex gesunken \(Dezember 2024\) | Fakten | ifo Institut](#) (abgerufen 24.1.2025).

einzelhandelsnahen Bereiche wie die Gesundheitshandwerke und die personenbezogenen Dienstleistungshandwerke schätzen ihre Geschäftslage per Saldo pessimistisch ein. Sie leiden am stärksten unter der Konsumzurückhaltung aufgrund der anhaltend unsicheren Wirtschaftslage. Beim Ausblick auf die Entwicklung im ersten Quartal des neuen Jahres 2025 findet sich fast durchgehend eine pessimistische Einschätzung: Bis auf die Lebensmittelhandwerke bildet sich in allen Gewerbegruppen ein deutlicher Überhang an pessimistischen Urteilen.

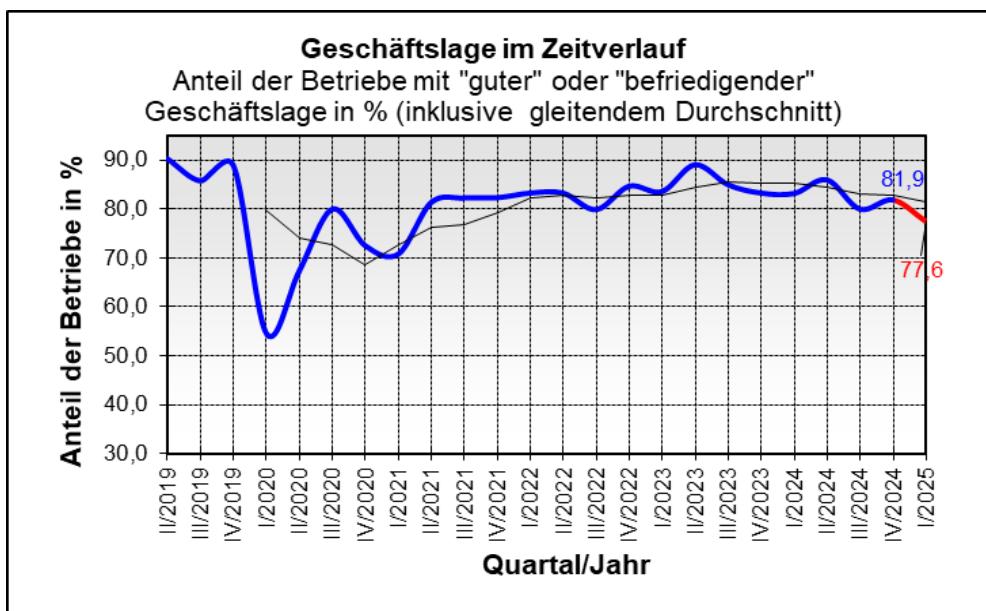


Die Konjunkturuhr zeigt den Saldo der Anteile gut zu schlecht bzw. verbessert zu verschlechtert, auf der X-Achse für die aktuelle Quartal, auf der Y-Achse für die Erwartungen im Folgequartal. Die Quadranten zeigen die Stadien des Konjunkturzyklus. Aktuell bestehen weiter Abschwungtendenzen.

Die Konjunkturumfrage für das Handwerk im Gebiet Frankfurt-Rhein-Main im vierten Quartal 2024 ergibt bei der Beurteilung zur derzeitigen **allgemeinen Geschäftslage** folgendes Bild: Der Anteil an Betrieben, die ihre allgemeine Geschäftslage derzeit mit „gut“ bewerten, beträgt 36,4 Prozent (Vorquartal 36,6 Prozent). Der Anteil an Handwerkern mit einer „schlechten“ aktuellen Geschäftslage geht leicht von 20,0 Prozent auf nun 18,2 Prozent zurück. Die übrigen gerundet 45,5 Prozent der antwortenden Betriebe geben an, ihre Geschäftslage sei derzeit „befriedigend“ (Vorquartal gerundet 43,4 Prozent). Vor einem Jahr im vierten Quartal 2023 wurde die Geschäftslage von 37,8

Prozent der Handwerksbetriebe als gut bewertet. 16,7 Prozent befanden ihre Geschäftslage damals als „schlecht“. Auf den Anteil der Bewertung „befriedigend“ entfielen damals ebenso wie heute 45,5 Prozent.

Beim Ausblick auf die folgende künftige Entwicklung im weiteren Verlauf zu Beginn des neuen Jahres 2025, also die **erwartete Geschäftslage in den kommenden drei Monaten**, kommen die Handwerksbetriebe weiterhin zu einem negativen Saldo. Für diesen Zeitraum geht ein Anteil von 8,8 Prozent von einer sich verbessernden Geschäftslage aus. Hingegen erwarten 22,4 Prozent eine sich verschlechternde Geschäftslage. Die übrigen Antworten (68,8 Prozent) gehen von einer gleichbleibenden erwarteten Geschäftslage aus.



Der **HWK-Geschäftsclimaindikator**, der die aktuelle und zukünftige Einschätzung zur Geschäftslage zu einer einzigen Größe mit einer Skala von 0 bis 200 Punkten zusammenfasst, fällt neuerlich leicht schwächer aus. Er gibt von 133,6 Punkten im dritten Quartal 2024 auf aktuell 130,5 Punkte nach. Er fällt damit aber etwas günstiger aus als sein Vergleichswert aus dem gleichen Quartal des Vorjahres (127,9 Zähler). Der HWK-Geschäftsclimaindikator besteht aus zwei Komponenten: Der Teilindikator zur Beurteilung der aktuellen Geschäftslage kommt derzeit auf 141,0 Zähler. Er kann sich damit gegenüber dem unmittelbaren Vorquartal (138,3 Zähler) behaupten, liegt aber unterhalb der 12-Monats-Vergleichsgröße (143,9 Zähler). Die weitere Komponente zu den Erwartungen zur Geschäftslage nimmt im Vergleich zum Vorquartal (129,1 Punkte) deutlicher ab, bleibt aber

mit aktuell 120,8 Punkten oberhalb des Wertes aus dem Vorjahr (113,8 Zähler). Insgesamt fällt also die Spreizung guter aktueller Geschäftslage zu pessimistischen Erwartungen weniger stark aus als vor zwölf Monaten, aber prägnanter als zuletzt im dritten Quartal.

Parallel zum HWK-Geschäftsklimaindikator berechnet der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) einen ähnlichen Geschäftsklimaindikator mit abweichender Gewichtung, um die in den einzelnen Handwerkskammern verwendeten, verschiedenen Indikatoren vergleichbar zu machen. Dieser kommt für Frankfurt-Rhein-Main aktuell auf einen Wert von 101,1 Punkten. Zuletzt im dritten Quartal 2024 war diese Größe auf 104,6 Punkte gekommen. Im Vorjahresvergleich im vierten Quartal 2023 wurden damals 98,4 Zähler erreicht.

Betrachtet man die aktuelle **Geschäftslage nach den verschiedenen Gewerbegruppen**, zeigt sich – wie bereits oben skizziert - folgendes Bild: In fünf der sieben Gewerbegruppen ergibt sich zur aktuellen Geschäftslage eine per Saldo positive Einschätzung der Anteile gut und schlecht. Diese fällt teilweise wie zuvor sehr deutlich ausgeprägt aus. Dies trifft insbesondere auf das Ausbaugewerbe sowie auf das Bauhauptgewerbe zu. Auch die Kfz-Handwerke weisen aktuell einen deutlichen Positivsaldo auf. In den Handwerken für den gewerblichen Bedarf sowie in den Lebensmittelhandwerken ist ein Positivsaldo mit weniger starker Ausprägung vorhanden. Die übrigen beiden Gewerbegruppen, die Gesundheitshandwerke und personenbezogenen Dienstleistungshandwerke, kommen wie bereits zuvor bezüglich der aktuellen Geschäftslage auf eine per Saldo negative Einschätzung der Anteile gut und schlecht.

In Zahlen ausgedrückt, ergibt sich folgende Situation für die Geschäftslage im vierten Quartal 2024 in den verschiedenen Gewerbegruppen: Im Bauhauptgewerbe geben 48,3 Prozent der Betriebe eine gute aktuelle Geschäftslage an, der Anteil „schlecht“ liegt bei 13,8 Prozent (Saldo 34,5 Prozentpunkte). Im Ausbaugewerbe melden 51,6 Prozent eine gute und 15,6 Prozent eine schlechte Geschäftslage (Saldo 36,0 Prozentpunkte). Die Handwerke für den gewerblichen Bedarf zeigen Anteile von 28,6 Prozent „gut“ zu 21,4 Prozent „schlecht“ (Saldo 7,2 Prozentpunkte). Beim Kfz-Handwerk verzeichnen 36,4 Prozent eine gute Geschäftslage, 13,6 Prozent eine schlechte (Saldo minus 22,8 Prozentpunkte). Im Lebensmittelhandwerk schätzen 30,0 Prozent ihre Geschäftslage mit „gut“ ein, 20,0 Prozent mit „schlecht“ (Saldo 10,0 Prozentpunkte). Das Gesundheitshandwerk meldet zu

einem Siebtel (13,6 Prozent) eine gute Geschäftslage, zu einem knappen Fünftel (18,2 Prozent) eine schlechte (Saldo minus 4,6 Prozentpunkte). Bei den personenbezogenen Dienstleistungshandwerken kommen die jeweiligen Anteile auf 20,6 Prozent „gut“ zu 26,5 Prozent „schlecht“ (Saldo minus 5,9 Prozentpunkte).

Beim Blick auf die Einschätzungen zur erwarteten Geschäftslage im Folgequartal bis März 2025, differenziert nach den Gewerbegruppen, ergibt sich folgendes Bild: In sechs der sieben Gewerbegruppen stellt sich erneut ein per Saldo pessimistischer Ausblick bei der Frage nach einer erwarteten Verbesserung bzw. Verschlechterung ein. Die siebte Gewerbegruppe, nämlich die Lebensmittelhandwerke, zeigen ein Nullsaldo, also identisch hohe Anteile an Betrieben mit einer erwarteten Verbesserung bzw. Verschlechterung. Die Bandbreite der Salden rangiert zwischen minus 23,8 Prozentpunkten beim Kfz-Gewerbe bis minus 10,4 Prozentpunkten im Bauhauptgewerbe.<sup>5</sup> Keine der Gruppen kommt derzeit auf einen Positivsaldo beim Ausblick auf das Folgequartal.

Gewerbe- gruppen	aktuelle Geschäftslage Q4 2024		erwartete Geschäftslage Q1 2025			
	Anteile in Prozent		Anteile in Prozent			
	gut	schlecht	verbessert sich	verschlechtert sich		
Bau	48	14	☺	17	28	
Ausbau	52	16	☺	11	23	
gew. Bedarf	29	21	☺	7	18	
Kfz	36	14	☺	0	24	
Lebensmittel	30	20	☺	11	11	
Gesundheit	14	18	😊	9	23	
Pers. Dienstl.	21	27	😊	3	22	
<b>HW gesamt</b>	<b>36</b>	<b>18</b>	<b>☺</b>	<b>9</b>	<b>22</b>	

Die aktuellen Einschätzungen zur **Umsatzlage** im regionalen Handwerk fallen schwächer aus als in beiden Vergleichszeiträumen aus Vorjahr und Vorquartal. In der Vorausschau auf das Folgequartal, also den Zeitraum ab Jahresbeginn 2025, gehen die Betriebe von etwas besseren Umsätzen aus.

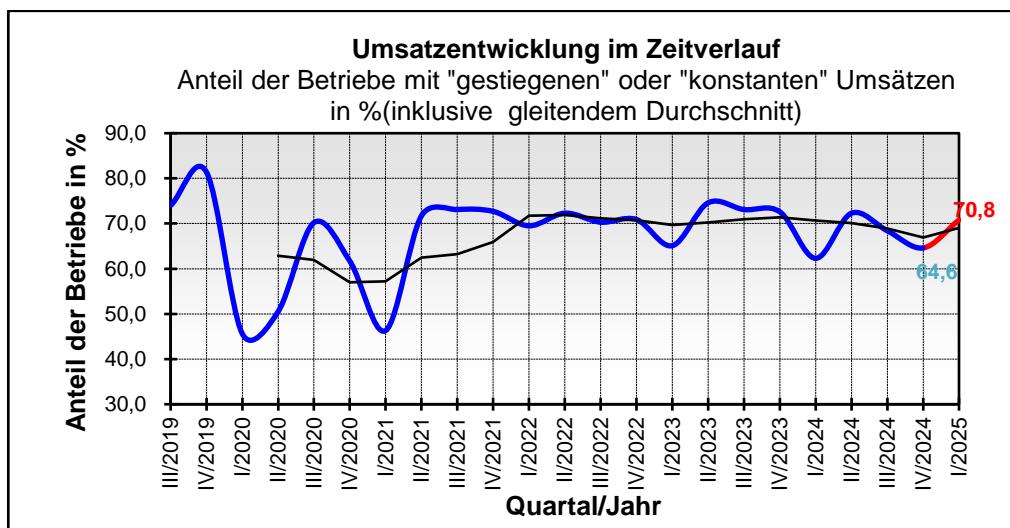
<sup>5</sup> Die Fragestellungen zur Geschäftslage lauten:

„Wir halten unsere Geschäftslage derzeit für: gut – befriedigend – schlecht“ bzw.

„Wir erwarten unsere Geschäftslage in den nächsten drei Monaten: verbessert – gleichbleibend – verschlechtert“.

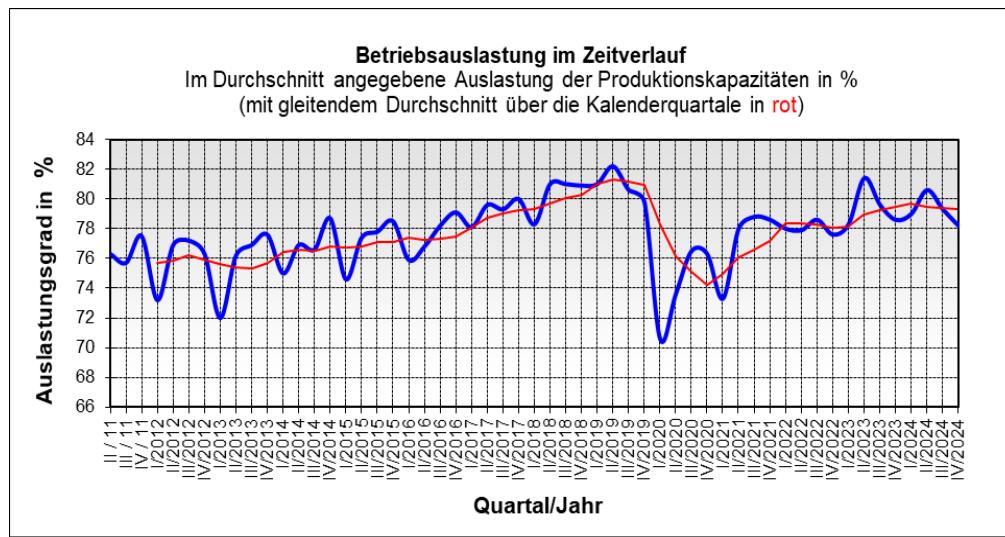
In Zahlen ausgedrückt stellt sich die Situation wie folgt dar: Die Größe „mindestens konstante Umsätze“ liegt aktuell bei 64,6 Prozent (19,1 Prozent mit Umsatzplus, 45,5 Prozent mit konstanten Umsätzen). Umgekehrt sind 35,4 Prozent der Betriebe von Umsatrückgängen betroffen. Im Vorquartal waren die Umsätze bei 68,4 Prozent mindestens konstant geblieben (damals 13,6 Prozent mit Umsatzplus, 54,8 Prozent mit konstanten Umsätzen) und bei 31,6 Prozent zurück gegangen. Im Vorjahr im vierten Quartal 2023 hatten 21,6 Prozent der Handwerksbetriebe Umsatzzuwächse gemeldet. Umgekehrt hatte etwas mehr als jeder vierte Betrieb (27,4 Prozent) Umsatrückgänge zu verkraften gehabt. Der Anteil an Betrieben mit mindestens konstantem Umsatz kam somit damals auf 72,6 Prozent.

Hinsichtlich der Umsatzerwartungen der Betriebe in der näheren Zukunft bis März 2025 erwarten die Betriebe eine etwas weniger pessimistische Entwicklung als aktuell. Jeder fünfte Betrieb (20,1 Prozent) geht von Umsatzzuwachsen aus, aber 29,2 Prozent rechnen mit Umsatrückgängen. Zusammengefasst erwarten 70,8 Prozent der Handwerksbetriebe für das erste Quartal des neuen Jahres 2025, dann mindestens konstante Umsätze erwirtschaften zu können.



Die Einschätzungen zur **Auftragsreichweite** liegen aktuell im Mittel bei 7,6 Wochen. Damit fällt sie gegenüber beiden Vergleichszeiträumen aus dem unmittelbaren Vorquartal und dem Vorjahr schwächer aus. In beiden hatten sich jeweils 8,7 Wochen als Auftragsreichweite ergeben. Nach einem ähnlichen Muster entwickelt sich der **Auslastungsgrad**, also die durchschnittliche Auslastung der Betriebe. Er beläuft sich derzeit auf 78,2 Prozent. Damit bleibt er leicht unterhalb des Wertes aus dem unmittelbaren

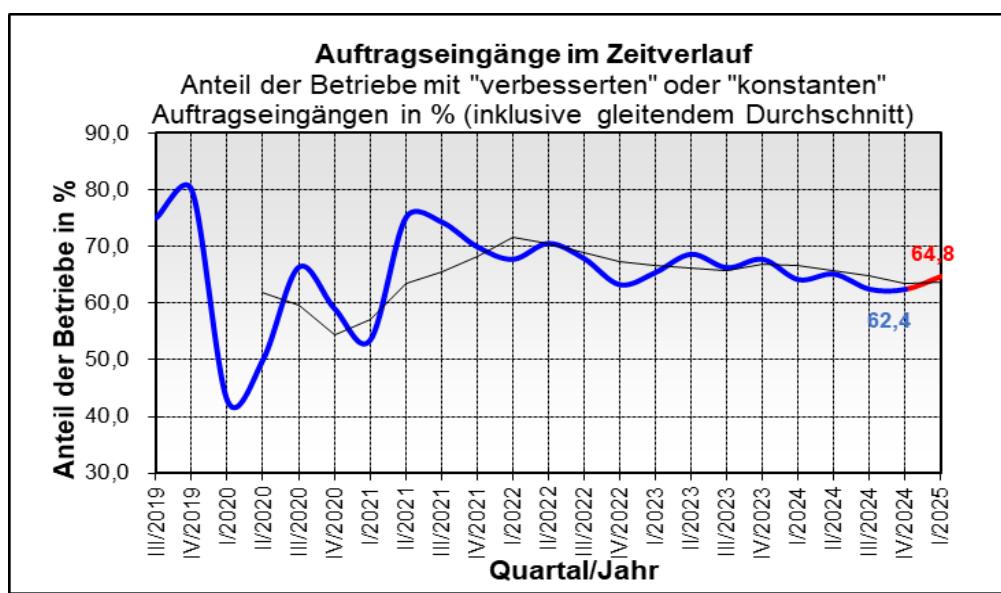
Vorquartal (78,6 Prozent) sowie dem des Vorjahreswertes (79,3 Prozent). Für das Gesamtjahr 2024 hatte sich ebenfalls eine durchschnittliche Auslastung von 79,3 Prozent ergeben. Der langjährige Durchschnitt über alle vierten Quartale beläuft sich auf 76,6 Prozent. Er wird somit aktuell weiter überschritten. Bei Detailbetrachtung nach Gewerbegruppen weisen wie bereits zuletzt vier der sieben Gewerbegruppen weiterhin in Teilen eine „Überauslastung“ mit einem Auslastungsgrad oberhalb der 100-Prozent-Marke auf. Bezogen auf das gesamte regionale Handwerk beläuft diese sich auf 7,7 Prozent. Innerhalb der Gewerbegruppen rangiert sie zwischen 3,8 Prozent beiden gewerblichen Zulieferern und 17,2 Prozent im Bauhauptgewerbe.



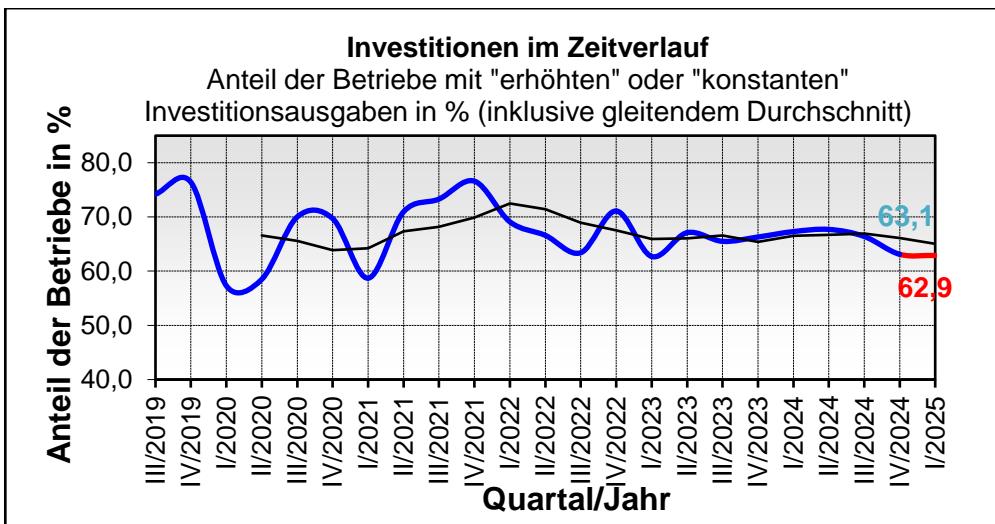
Der Frühindikator **Auftragseingang** bzw. in den konsumnahen Handwerken die **Nachfrage** bleibt auf dem schwachen Niveau des Vorquartals und bleibt auch unterhalb des Vorjahresvergleichswertes. In Zahlen ausgedrückt geben aktuell 16,7 Prozent gestiegenen und 45,7 Prozent konstanten Auftragseingang an. Somit erzielen 62,4 Prozent der Betriebe einen mindestens konstanten Auftragseingang. Gesunken ist er entsprechend bei 37,6 Prozent. Im Vorquartal kamen die korrespondierenden Anteile auf 11,3 Prozent mit gestiegenem Auftragseingang und 51,1 Prozent mit konstantem Auftragseingang. Mindestens konstanten Auftragseingang erzielten somit auch vor drei Monaten 62,4 Prozent der Handwerksbetriebe. Die übrigen gerundet 37,7 Prozent wiesen einen gesunkenen Auftragseingang auf. Im Vorjahresvergleich mit dem vierten Quartal 2023 kamen die damaligen Anteile auf 16,7 Prozent mit gestiegenem und 51,0 Prozent mit konstantem Auftragseingang. Zusammengenommen machten dies damals 67,7 Prozent

als Anteil an Betrieben mit mindestens konstantem Auftragseingang aus. Bei gerundet 32,2 Prozent war der Auftragseingang bzw. die Nachfrage damals gesunken.

Bezüglich der Erwartungen des regionalen Handwerks zum Auftragseingang im kommenden ersten Quartal 2025 geben 11,4 Prozent der antwortenden Handwerksunternehmen die Prognose ab, dass der Auftragseingang in diesem Zeitraum zunehmen wird. Umgekehrt erwarten 35,2 Prozent, dass ihr Auftragseingang voraussichtlich sinken wird. Dadurch beläuft sich der Anteil an Betrieben, der einem mindestens konstanten Auftragseingang entgegen geht, auf 64,8 Prozent.

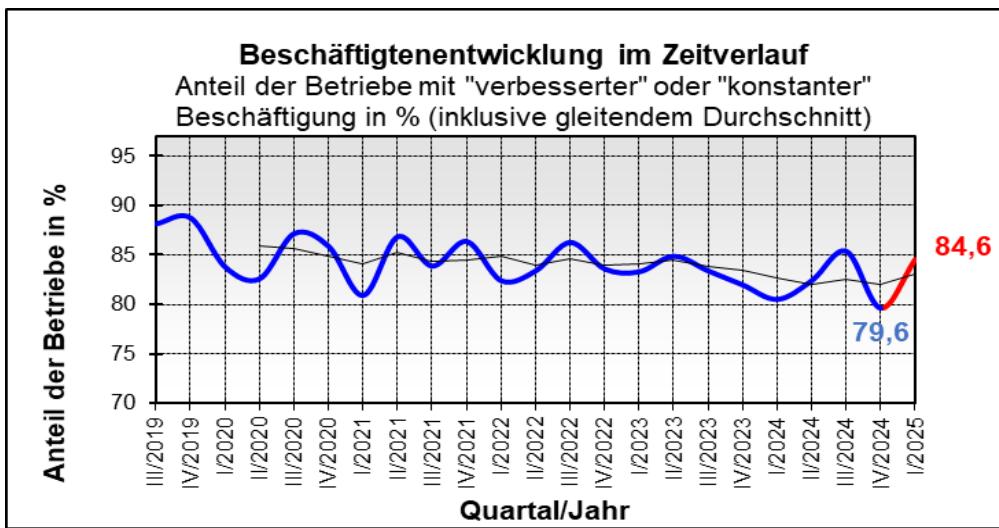


Die zuletzt lange stagnierende **Investitionsneigung** schaltet aktuell noch einen Gang herunter. 63,1 Prozent der Betriebe haben auf mindestens konstantem Niveau investiert. Vor drei Monaten erreichte diese Größe 66,4 Prozent. Vor zwölf Monaten im vierten Quartal 2023 waren 66,3 Prozent in dieser Kategorie gewesen. Der langfristige Durchschnitt über alle Quartale hinweg beläuft sich auf 70,6 Prozent, über alle vierten Quartale sogar bei 72,9 Prozent. Auch beim Ausblick auf das Folgequartal setzt sich die Schwäche in den Erwartungen für den Zeitraum bis März 2025 fort: 62,9 Prozent der Handwerksbetriebe gehen davon aus, Investitionen auf mindestens konstantem Niveau zu tätigen. Die Investitionsneigung bleibt damit unterdurchschnittlichen – die Betriebe halten sich angesichts der Unsicherheiten mit Investitionen zurück.

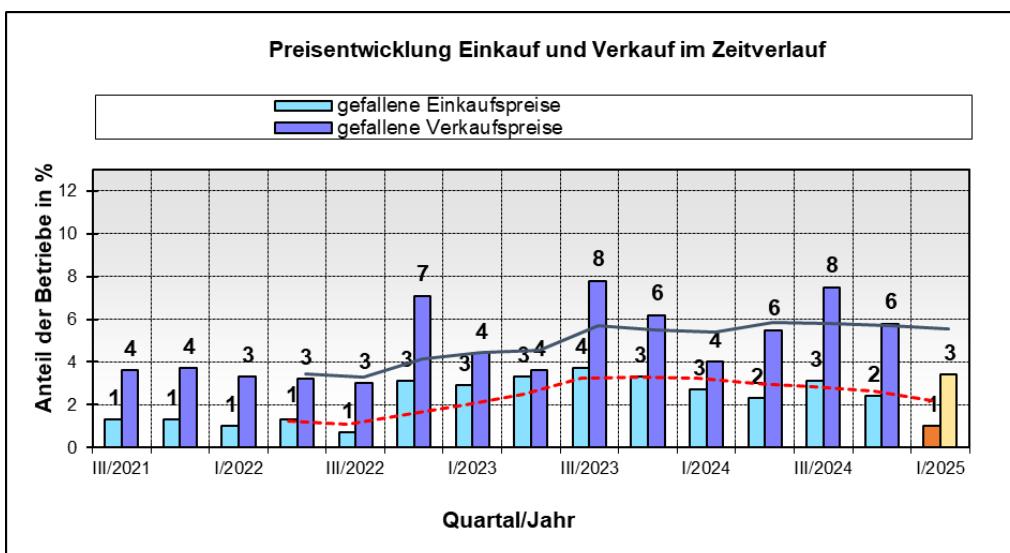
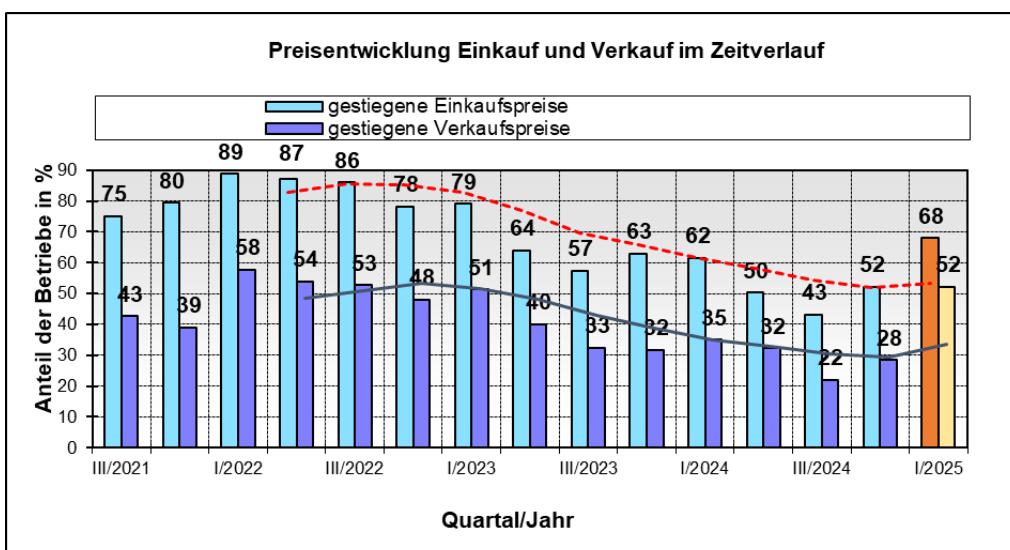


Die **Beschäftigungslage** im Handwerk stellt sich im vierten Quartal 2024 schwächer dar als zuletzt und kann auch die Ergebnisse aus dem Vorjahr nicht ganz erreichen. Aktuell haben 79,6 Prozent der Betriebe ihre Beschäftigtenzahl mindestens konstant gehalten. Darin inbegriffen sind 6,8 Prozent, die diese erhöhen konnten. Umgekehrt hat sich bei 20,4 Prozent der Betriebe die Mitarbeiterzahl reduziert. Im Vorquartal, also der Zeitraum bis September 2024, mit dem damals gestarteten Ausbildungsjahr, hatten 85,4 Prozent der Betriebe ihre Mitarbeiterzahl mindestens konstant gehalten (damals darin inbegriffen 14,6 Prozent, die zusätzliche Mitarbeitende einstellen konnten). Ebenso 14,6 Prozent hatten damals einen Rückgang an Mitarbeitenden verzeichnet. Beim Vergleich mit dem Vorjahr, also dem Jahresschlussquartal 2023, zeigten die damaligen Antworten 82,0 Prozent an Betrieben mit mindestens konstanter Beschäftigtenzahl. Diese beinhalteten damals 7,8 Prozent an Betrieben, die Personal aufgebaut hatten. Umgekehrt hatten damals 18,0 Prozent der Betriebe davon berichtet, dass sich ihre Belegschaft reduziert habe.

Der Ausblick auf die Beschäftigungssituation in den kommenden drei Monaten zu Jahresanfang 2025 zeigt 5,3 Prozent der Betriebe mit einem Zuwachs an Mitarbeitenden. Umgekehrt gehen 15,4 Prozent hingegen davon aus, mit weniger Mitarbeitenden planen zu müssen. Der Anteil an Betrieben mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl kommt entsprechend auf 84,6 Prozent. Für die Handwerksbetriebe bleibt die Thematik, Arbeits- und Fachkräfte zu finden und zu halten, weiterhin herausfordernd.



Das **Preisniveau** im Handwerk war parallel zur allgemeinen Inflation im Zuge der Corona-Krise und in deren Folge Verfügbarkeitsproblematiken und nicht zuletzt aufgrund des Ukraine-Krieges deutlich angestiegen. Über die letzten Quartale hatte sich ein langsames Abflachen entwickelt. Dieses setzt sich aktuell nicht weiter fort, insbesondere die Einkaufspreise legen wieder zu, weitere Preissteigerungen werden von einem Großteil der Betriebe erwartet. Die Einkaufspreise sind bei 52,2 Prozent gestiegen (Vorquartal 43,2 Prozent). Vor Jahresfrist lag dieser Anteil bei 63,0 Prozent. Höhere Verkaufspreise können aktuell 28,4 Prozent der Handwerksbetriebe am Markt durchsetzen (Vorquartal 22,1 Prozent, Vorjahr 31,8 Prozent). Niedrigere Einkaufspreise verzeichnen weiter nur eine geringe Minderheit von 2,4 Prozent (zuletzt 3,1 Prozent, Vorjahr 3,3 Prozent). Gesunkene Verkaufspreise müssen derzeit von 5,8 Prozent der Betriebe verkraftet werden. Vor drei Monaten lag diese Größe bei 7,5 Prozent, vor zwölf Monaten bei 6,2 Prozent. Bei der Vorausschau auf die weitere Preisentwicklung im kommenden ersten Quartal 2025 erwarten 68,1 Prozent der Betriebe steigende Einkaufspreise. Demgegenüber gehen 52,2 Prozent davon aus, Preiserhöhungen zumindest zum Teil auf Kunden oder Auftraggeber umlegen zu können. Mit geringeren Einkaufspreisen rechnet 1,0 Prozent der Betriebe, während 3,4 Prozent von sinkenden Verkaufspreisen ausgehen.



### III. Handwerksgruppen

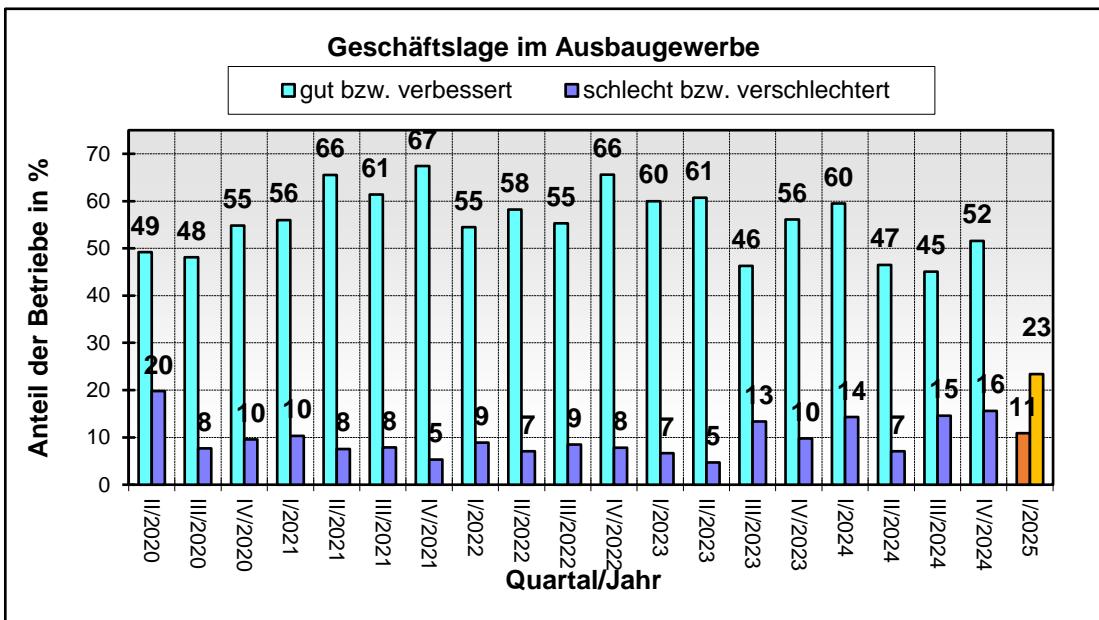
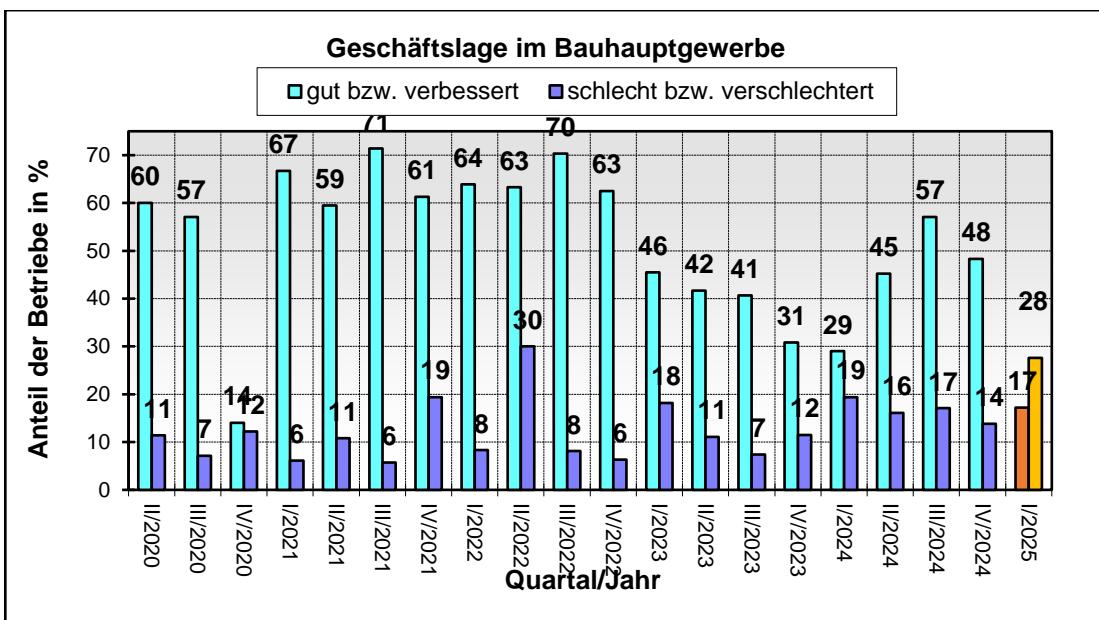
#### Bau- und Ausbauhandwerke

In den beiden den Bau betreffenden Gewerbegruppen fällt die Beurteilung der jeweiligen aktuellen Geschäftslage auch im vierten Quartal 2024 weiter per Saldo positiv aus. Im Bauhauptgewerbe gehen sowohl der Anteil der Optimisten als auch der Pessimisten im Vergleich zum dritten Quartal 2024 zurück. Im Zwölf-Monats-Vergleich fallen die aktuellen Ergebnisse aber günstiger aus als zum Jahresende 2023. Im Ausbaugewerbe kann sich die positive Einschätzung aus dem dritten Quartal halten und sogar zulegen. Gegenüber dem Vorjahreswert fällt sie, wenn auch nur geringfügig, schwächer aus. Beim Ausblick auf die künftige Geschäftslage im ersten Quartal 2025 verlaufen die Muster in beiden Gewerbegruppen des Baubereich wieder ähnlicher. Beide Gewerbegruppen weisen einen Negativsaldo der Antworten mit erwartet besserer zu erwartet schlechterer künftiger Geschäftslage aus, der in beiden Gruppen auch ähnlich stark ausgeprägt ist.

In Zahlen ausgedrückt, ergibt sich folgende Situation: Die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage im Bauhauptgewerbe zeigt weiter einen Positivsaldo. Dieser ergibt sich aus aktuell 48,3 Prozent mit guter zu 13,8 mit schlechter Geschäftslage. Im Vorquartal waren es 57,1 Prozent der Betriebe mit einer guten Geschäftslage, 17,1 Prozent mit einer schlechten. Vor zwölf Monaten kamen 30,8 Prozent der Betriebe im Bauhauptgewerbe zu dem Urteil gut, 11,5 urteilten mit schlecht. Im Ausbaugewerbe lag der Anteil mit guter Geschäftslage im Vorquartal bei 45,1 Prozent und wird vom aktuellen Ergebnis von 51,6 Prozent übertroffen. Vor zwölf Monaten waren es noch höhere 56,1 Prozent gewesen. Der Anteil mit schlechter Geschäftslage fällt mit aktuell 15,6 Prozent marginal höher aus als zuletzt (14,6 Prozent), lag aber vor zwölf Monaten nur bei knapp einem Zehntel (9,8 Prozent).

Beim Ausblick auf die Geschäftslage in den kommenden drei Monaten im ersten Quartal 2025 gehen 17,2 Prozent der Betriebe im Bauhauptgewerbe von einer sich verbessernden Geschäftslage aus. Eine Verschlechterung der Geschäftslage in diesem Zeitraum erwarten hingegen 27,6 Prozent. Im Ausbaugewerbe erwarten 10,9 Prozent der Betriebe eine sich verbessernde und 23,4 Prozent eine sich verschlechternde Lage im neuen Quartal.

Lageeinschätzung  
im  
Bauhauptgewerbe  
und  
Ausbaugewerbe  
weiter gut,  
Vorausschau  
bei beiden  
Gruppen  
eingetrübt

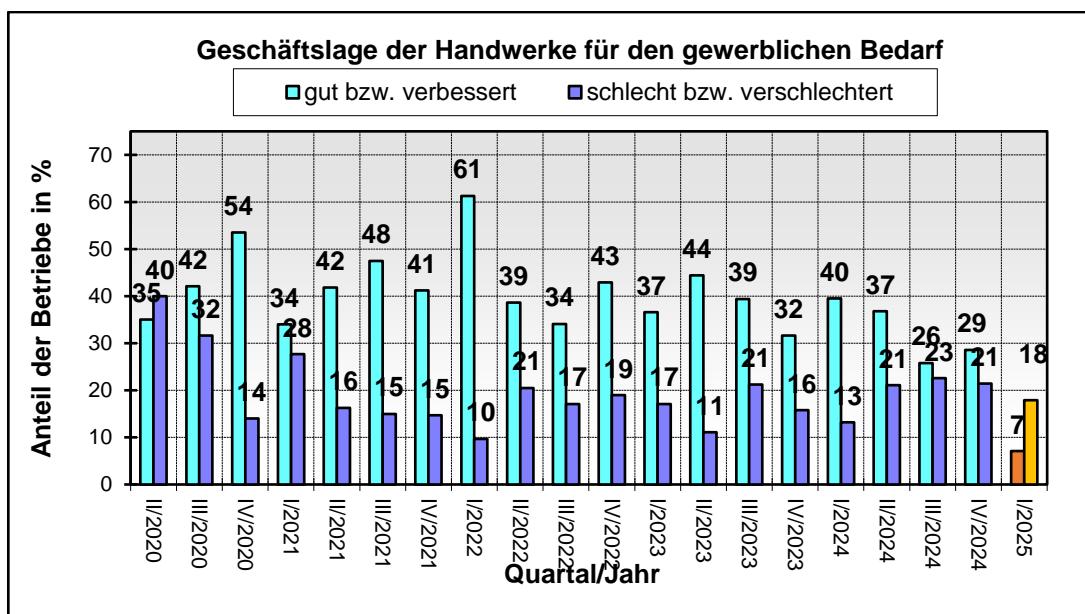


## Handwerke für den gewerblichen Bedarf

Die Einschätzungen zur aktuellen Geschäftslage bleiben bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf per Saldo positiv und gegenüber dem Vorquartal stabil. Sie fallen aber gegenüber dem Vorjahr schwächer aus und trüben sich in der Perspektive auf den Jahranfang 2025 weiter ein. In dieser Gewerbegruppe, zu der u.a. Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer und Gebäudereiniger gehören, melden 28,6 Prozent der Betriebe aktuell eine gute Geschäftslage. Demgegenüber wird sie von 21,4 Prozent der Betriebe als schlecht eingestuft. Der Anteil an optimistischen Einschätzungen war vor drei Monaten auf 25,8 Prozent gekommen. Die pessimistischen Rückmeldungen machten damals 22,6 Prozent aus. Im Vorjahresvergleich hatten sich für das vierte Quartal 2023 damals 31,6 Prozent mit guter Geschäftslage ergeben. Der Anteil an pessimistischen Rückmeldungen machte damals nur 15,8 Prozent aus.

Weiter  
positive  
Stimmung,  
aber Stimmung  
der Zulieferer  
trübt sich ein

Beim Ausblick auf den weiteren Jahresverlauf zum neuen Jahresstart 2025 geht der Anteil an Betrieben, die eine sich verbessernde Geschäftslage erwarten, auf 7,1 Prozent zurück. Der Anteile an Betrieben mit erwartet verschlechterter Geschäftslage macht 17,9 Prozent aus.

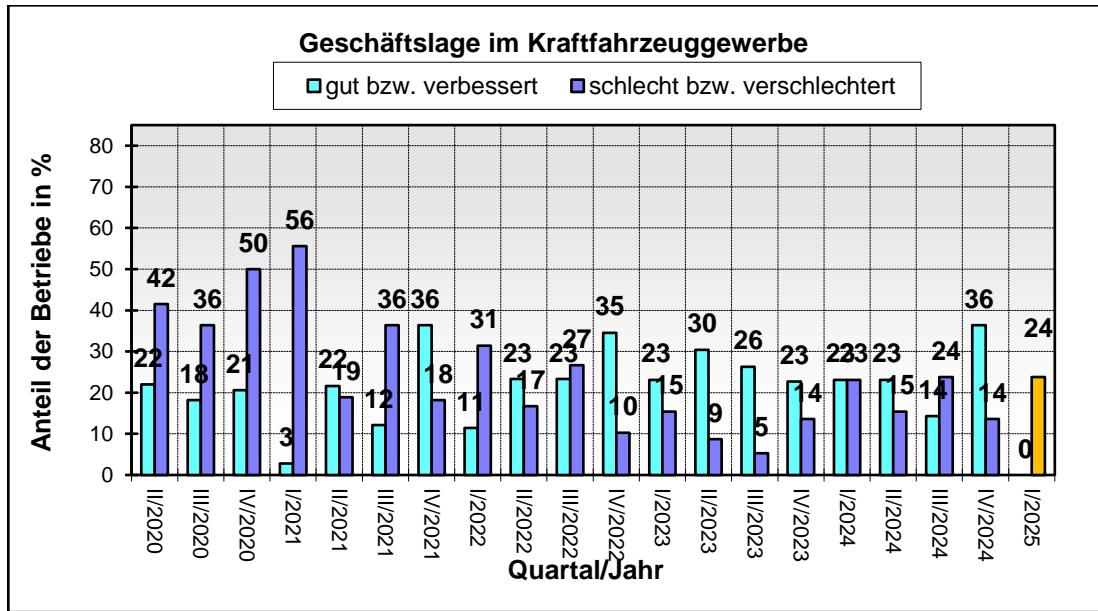


## Kraftfahrzeuggewerbe

Die Stimmung im Kfz-Handwerk fällt zum Jahresende 2024 besser aus als zuletzt und als vor zwölf Monaten. Der Ausblick ist jedoch von Pessimismus geprägt. Neben der konjunkturellen Entwicklung wirken sich strukturelle Änderungen auf die Stimmung (Wandel der Vertriebsmodelle, Antriebswende) im handwerklichen Kfz-Gewerbe aus. In Zahlen ausgedrückt geben aktuell 36,4 Prozent der Kfz-Betriebe an, ihre aktuelle Geschäftslage sei gut. Umgekehrt melden 13,6 Prozent der Kfz-Betriebe eine schlechte Geschäftslage zurück. Im Vorquartal, also dem dritten Jahresviertel 2024, lag war der Anteil der Optimisten bei 14,3 Prozent gekommen. Er wurde damals vom pessimisterischen Anteil von 23,8 Prozent in den Schatten gestellt. Im Zwölf-Monats-Vergleich mit den Ergebnissen zum Jahresende 2023 meldeten damals nur 22,7 Prozent der Betriebe eine gute Geschäftslage zurück. Der Anteil an Betrieben mit schlechter Geschäftslage belief sich genau wie aktuell auf 13,6 Prozent.

Beim Ausblick auf den weiteren Verlauf im ersten Quartal 2025 meldet allerdings keiner der antwortenden Betriebe die Erwartung einer sich verbessernde Geschäftslage für diesen Zeitraum (0 Prozent). Hingegen gehen 23,8 Prozent davon aus, dass sich ihre Geschäftslage verschlechtern wird.

Stimmung im  
Kfz-Gewerbe  
verbessert,  
aber  
schwacher  
Ausblick



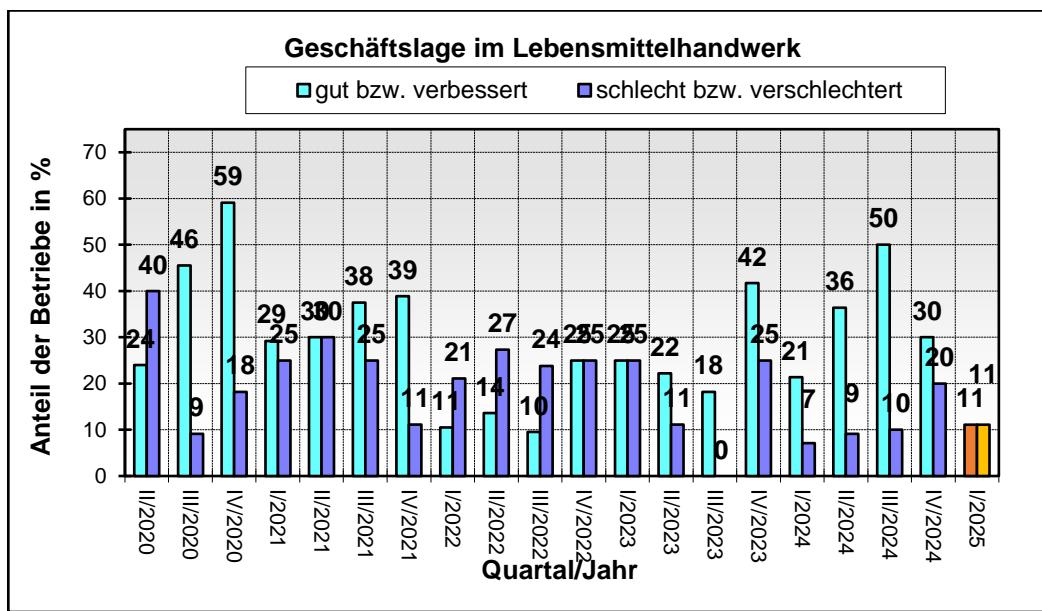
## Lebensmittelhandwerke

Die Geschäftslage im Lebensmittelhandwerk wird von den Betrieben weiterhin positiv eingeschätzt, wenn auch nicht mehr so stark ausgeprägt wie im vorangegangenen Zeitraum oder vor Jahresfrist. Aktuell äußern sich die antwortenden Betriebe zu knapp einem Drittel (30,0 Prozent) mit „gut“ hinsichtlich der Bewertung der aktuellen Geschäftslage. Nur von jedem Fünften wird sie als schlecht eingestuft (20,0 Prozent). Vor drei Monaten hatten sogar die Hälfte (50,0 Prozent) der Betriebe eine gute sowie nur 10,0 Prozent eine schlechte Geschäftslage zurückgemeldet. Zum Jahresende 2023, also im vierten Quartal des Vorjahres und somit im Zwölf-Monats-Vergleich, hatten damals 41,7 Prozent ihre Geschäftslage gut bewertet geantwortet. Gleichzeitig war sie von einem Viertel der antwortenden Betriebe mit schlecht beurteilt worden (25,0 Prozent).

Positive  
Wertung im  
Lebens-  
Mittelhandwerk  
hält an,  
Ausblick  
verhalten

Bei dem Ausblick auf die Geschäftslage in den kommenden drei Monaten bis März 2025 geben jeweils 11,1 Prozent der Betriebe an, eine sich künftig verbesserte bzw. sich künftig verschlechternde Geschäftslage zu erwarten.

Der Ausblick fällt somit verhalten aus.

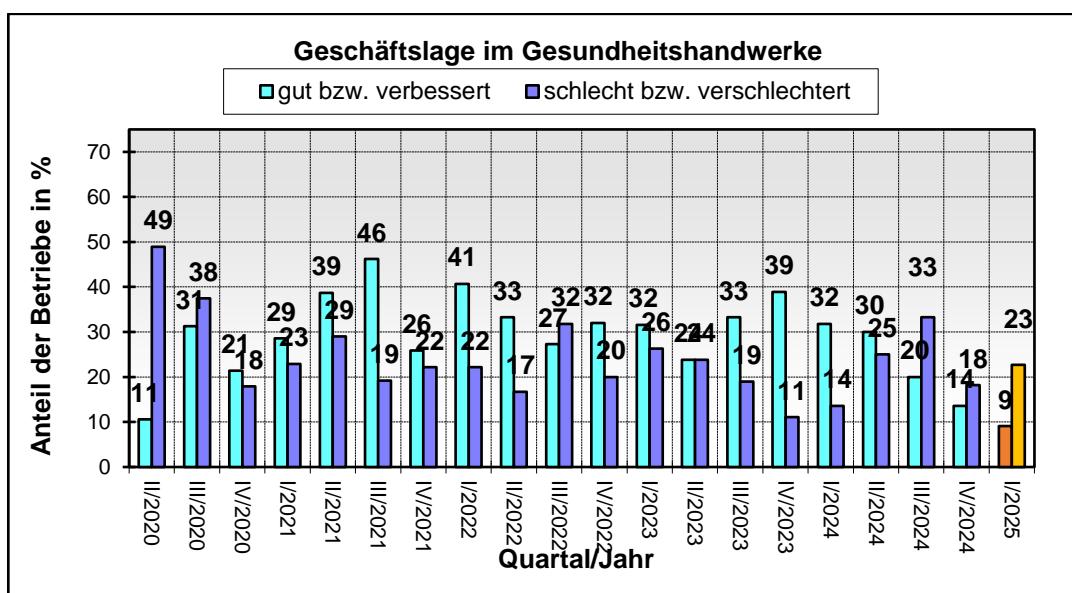


## Gesundheitsgewerke

Die Einschätzung zur Geschäftslage in den Gesundheitshandwerken fällt wie zuvor im dritten Jahresviertel auch zum Jahresende 2024 per Saldo negativ aus. In Zahlen ausgedrückt: Rund jeder siebte Betrieb (13,6 Prozent) meldet aktuell eine gute Geschäftslage, hingegen knapp jeder fünfte eine schlechte (18,2 Prozent). Im unmittelbar vorangegangenen Zeitraum des dritten Jahresviertels 2024 waren 20,0 Prozent der Rückmeldungen optimistisch gewesen, während die pessimistischen Einschätzungen damals auf 33,3 Prozent kamen. Im Vergleich mit dem korrespondierenden Zeitraum aus dem Vorjahr wiesen im vierten Quartal 2023 damals knapp vier von zehn Betrieben (33,3 Prozent) eine positive Stimmung auf, nur für 11,1 Prozent fiel die Einschätzung vor einem Jahr negativ aus.

Beim Ausblick auf die erwartete Geschäftslage im ersten Quartal 2025 setzt sich die aktuelle Eintrübung fort: Mit 9,1 Prozent nicht einmal mehr jeder zehnte Betrieb erwartet eine Besserung ihrer Geschäftslage zum Jahresauftakt. 22,7 Prozent gehen jedoch von einer Verschlechterung aus.

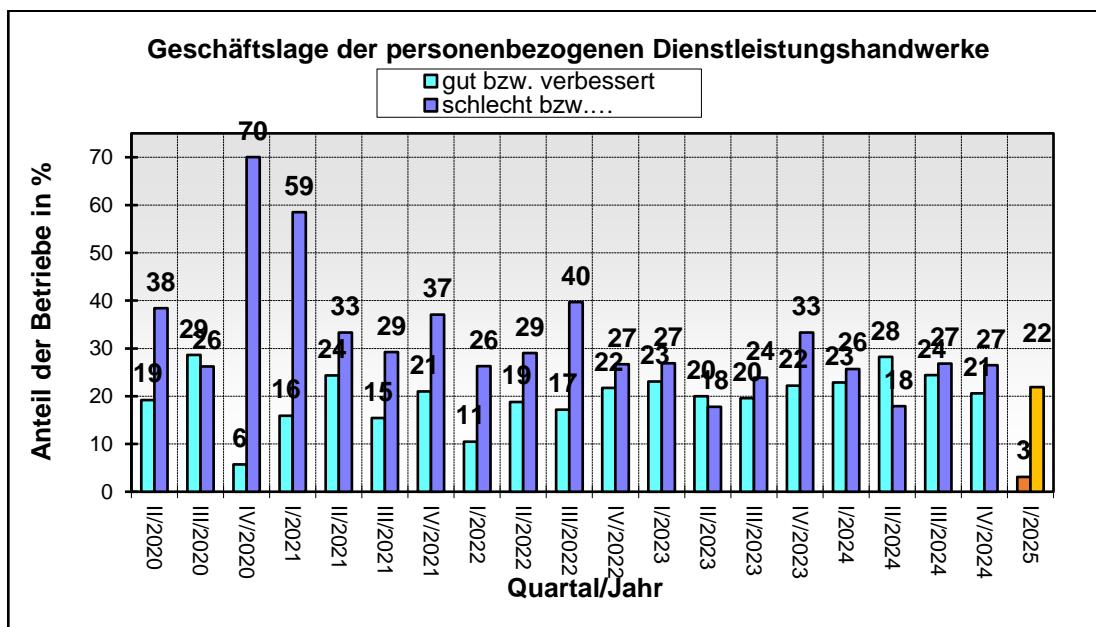
*Stimmung im  
Gesundheits-  
handwerk  
weiter  
eingetrübt,  
Ausblick  
ebenso*



## Personenbezogene Dienstleistungen

Den personenbezogenen Dienstleistungshandwerken macht die Zurückhaltung beim Konsum aufgrund der mannigfaltig unsicheren Lage besonders zu schaffen. Die Gewerbegruppe, zu der bspw. Friseure, Schuhmacher, Uhrmacher, Textilreiniger, Fotografen, Damen- und Herrenschneider oder Kosmetiker gehören, urteilt aktuell und auch bei der Vorausschau zu Jahresbeginn 2025 per Saldo weiter negativ: Im vierten Jahresviertel 2024 melden 20,6 Prozent der Betriebe eine gute Geschäftslage, 26,5 Prozent hingegen eine schlechte. Vor drei Monaten berichteten 24,4 Prozent von einer guten und 26,8 Prozent von einer schlechten aktuellen Geschäftslage. Im Vergleichszeitraum aus dem Vorjahr, also dem Zeitraum Oktober bis Dezember 2023, verteilten sich die jeweiligen Anteile auf 22,2 Prozent mit guter zu 33,3 Prozent mit schlechter Geschäftslage. Der Blick auf den weiteren Verlauf zum Start des neuen Jahres 2025 und die diesbezüglich erwartete Geschäftslage im ersten Quartal 2025 zeigt eine weitere Fortsetzung der per Saldo negativen Einschätzung: Der Anteil der optimistischen Rückmeldungen geht auf nur noch 3,1 Prozent zurück. Der Anteil an Pessimisten kommt auf 21,9 Prozent und bleibt damit weiterhin größer als die optimistische Faktion.

Geschäftslage im  
personenbezogenen  
Dienstleistungs-  
Handwerk  
schwächer,  
Ausblick  
pessimistisch



### III. Anhang

#### Zeitraum

Ergebnisse einer Umfrage vom Januar 2025.  
Manuskript abgeschlossen am 17. Februar 2025.

#### Befragungsgruppen der Konjunkturumfrage (Einordnung nach Anlage in HWO in Klammern)

##### **Bauhauptgewerbe:**

Maurer und Betonbauer (A), Zimmerer (A), Dachdecker (A), Straßenbauer (A), Gerüstbauer (A)

##### **Ausbaugewerbe:**

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (A), Stukkateure (A), Maler und Lackierer (A), Klempner (A), Installateure und Heizungsbauer (A), Elektrotechniker (A), Tischler (A), Raumausstatter (A), Glaser (A)

##### **Handwerk für den gewerblichen Bedarf:**

Feinwerkmechaniker (A), Kälteanlagenbauer (A), Elektromaschinenbauer (A), Landmaschinenmechaniker (A), Metallbauer (A), Gebäudereiniger (B1), Informationstechniker (A), Schilder- und Lichtreklamehersteller (A)

##### **Kraftfahrzeuggewerbe:**

Karosserie- und Fahrzeuggbauer (A), Kraftfahrzeugtechniker (A)

##### **Lebensmittelhandwerke:**

Bäcker (A), Konditoren (A), Fleischer (A)

##### **Gesundheitsgewerbe:**

Augenoptiker (A), Zahntechniker (A), Hörgeräteakustiker (A), Orthopädieschuhmacher (A), Orthopädietechniker (A)

##### **Personenbezogenes Dienstleistungsgewerbe:**

Friseure (A), Schuhmacher (B1), Uhrmacher (B1), Textilreiniger (B1), Fotografen (B1), Damen- und Herrenschneider (B1), Kosmetiker (B2)



## Methodische Anmerkungen

Die Befragung von rund 3 Prozent der Handwerksbetriebe im Kammerbezirk der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main erfolgt für jedes Quartal eines Jahres. Um repräsentative Ergebnisse über die wirtschaftliche Lage im südhessischen Handwerk ableiten zu können, wurde eine sektorale und regional gegliederte Stichprobe gewählt. Neben den Fragen zur aktuellen Entwicklung zeichnen Angaben zu den Erwartungen für die nahe Zukunft ein umfassendes Bild des heimischen Wirtschaftsklimas.

Die Zuständigkeit der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main umfasst die kreisfreien Städte Darmstadt, Frankfurt und Offenbach sowie die Landkreise Bergstraße, Darmstadt-Dieburg, Groß-Gerau, Hochtaunuskreis, Main-Taunus-Kreis, Offenbach und Odenwaldkreis.

## Geschäftsklimaindikator

Der Geschäftsklimaindikator fasst die Beurteilung der aktuellen und der in den kommenden drei Monaten erwarteten Geschäftslage zusammen. Dabei können die Betriebe jeweils mit gut, mit „befriedigend“ oder mit schlecht werten. Aus Wertungen zur aktuellen und zur zukünftigen Lage werden dann zunächst zwei Teilindikatoren berechnet. Eindeutig positive (gut) oder negative (schlecht) Urteile gehen dabei voll, in der Tendenz positive Urteile („befriedigend“) nur mit halbem Gewicht in die Berechnung ein. Der Gesamtindikator ergibt sich dann als geometrisches Mittel der beiden Teilindikatoren. In einer Gesamtformel ausgedrückt stellt sich diese Rechnung wie folgt dar:

$$GKI = [(G_{\text{gut}} + \frac{1}{2} G_{\text{befriedigend}} - G_{\text{schlecht}} + 100) \times (Z_{\text{verbessert}} + \frac{1}{2} Z_{\text{gleichbleibend}} - Z_{\text{verschlechtert}} + 100)]^{\frac{1}{2}}$$

Teilindikator für die aktuelle Lage	Teilindikator für die zukünftige Lage
-------------------------------------	---------------------------------------

GKI: Geschäftsklimaindikator

G: Anteil der Betriebe, die ihre aktuelle Geschäftslage als „gut / befriedigend / schlecht“ werten

Z: Anteil der Betriebe, die ihre zukünftige Geschäftslage als „verbessert / gleichbleibend / verschlechtert“ werten

Im Ergebnis bewegt sich der Geschäftsklimaindikator auf einer Skala von 0 bis 200. Je höher der Indikatorwert, desto besser das Geschäftsklima.



## Fragebogen

### Konjunkturumfrage der Handwerkskammer

Bitte bald ausfüllen und bis spätestens

an die Handwerkskammer zurücksenden oder faxen. Fax-Nr.:

Alternativ können Sie den Fragebogen auch online ausfüllen:



Bitte scannen Sie den QR-Code

oder nutzen Sie den Link: <https://www.odav.de/umfrage>  
mit Ihrem Zugangspasswort:

### A Entwicklung im Berichtsquartal

1. Gesamtbeschäftigte am Ende des Berichtszeitraumes  
(einschl. Inhaber, unbezahlt mitgeholfene Familienangehörige und Lehrlinge)  Anzahl der Personen (Pflichtfeld)
  2. Die Zahl unserer Beschäftigten ist gegenüber dem Vorquartal gestiegen  gleich geblieben  gesunken
  3. Der Auslastungsgrad unserer betrieblichen Kapazitäten beträgt derzeit bis 50%  bis 60%  bis 70%  bis 80%  bis 90%  bis 100%  über 100%
  4. Auftragsbestand (soweit betriebsüblich) ist im Berichtszeitraum gestiegen  gleich geblieben  gesunken
- Auftragsbestand (soweit betriebsüblich) reicht derzeit für ca. (Angabe in Wochen)
5. Auftragsbestand (soweit betriebsüblich) ist für die Jahreszeit überdurchschnittlich  normal  unterdurchschnittlich
  6. Auftragseingang (falls nicht üblich: Nachfrage) gegenüber Vorquartal  gestiegen  gleich  gesunken
  7. Preisentwicklung gegenüber Vorquartal im Einkauf
  8. Preisentwicklung gegenüber Vorquartal im Verkauf
  9. Umsatzentwicklung gegenüber dem Vorquartal
  10. Getätigte Investitionen in den letzten 3 Monaten

Investitionen insgesamt (Betrag ca. in EUR)  ,00 €

### B Geschäftslage

1. Wir halten unsere Geschäftslage derzeit für  gut  befriedigend  schlecht
2. Wir erwarten unsere Geschäftslage in den nächsten drei Monaten  verbessert  gleichbleibend  verschlechtert

### C Erwartungen und Pläne für das nächste Quartal

1. Gesamtbeschäftigung wird voraussichtlich  steigen  gleich bleiben  sinken
2. Auftragseingang (falls nicht üblich: Nachfrage) wird voraussichtlich
3. Einkaufspreise werden voraussichtlich
4. Verkaufspreise werden voraussichtlich
5. Umsätze werden voraussichtlich
6. Investitionen werden in den nächsten 3 Monaten

### D Nur für Bauberufe

Umsatzschwerpunkt im Berichtsquartal - Angaben in Prozent (Summe = 100%)

1. Wohnungsbau  3. Öffentlicher Hochbau

2. Gewerblicher Bau  4. Öffentlicher Straßen- und Tiefbau

F5935U805673003P1PL1V1

### Handwerk Kammergebiet Frankfurt-Rhein-Main gesamt

	IV 2022	I 2023	II 2023	III 2023	IV 2023	I 2024	II 2024	III 2024	IV 2024	erw. I 2025
Geschäftsclima (max. 200)	131,1	143,6	144,5	136,3	127,9	141,4	138,3	133,6	130,5	--
Geschäftslage	+ 44,9	40,7	41,0	35,6	37,8	39,2	39,0	36,6	36,4	8,8
0	39,8	42,8	48,2	49,3	45,5	44,0	47,1	43,4	45,4	68,8
- 15,3	16,5	10,8	15,1	16,7	16,8	13,9	20,0	18,2	22,4	
Zukünftige Geschäftslage	+ 7,5	18,2	10,2	13,3	6,3	16,3	10,9	11,8	8,8	--
0	66,6	70,1	76,7	67,6	67,6	70,6	71,3	70,3	68,8	--
- 25,9	11,7	13,1	19,1	13,1	13,1	13,1	17,8	17,9	22,4	--
Beschäftigung	+ 7,2	9,1	9,3	18,8	7,8	8,7	8,9	14,6	6,8	5,3
0	76,4	74,2	75,5	64,5	74,2	71,9	73,6	70,8	72,8	79,3
- 16,4	16,7	15,2	16,7	18,0	19,4	17,5	14,6	20,4	15,4	
Zukünftige Beschäftigung	+ 9,4	8,8	11,9	6,1	7,1	7,5	12,7	5,6	5,3	--
0	81,2	81,3	79,1	84,1	84,1	84,1	76,1	82,3	79,3	--
- 9,4	9,9	9,0	9,8	11,0	11,0	11,0	11,2	12,1	15,4	--
Umsatz	+ 32,5	19,6	21,0	23,1	21,6	17,1	18,4	13,6	19,1	20,1
0	38,4	45,5	53,6	50,0	51,0	45,2	53,9	54,8	45,5	50,7
- 29,1	34,9	25,4	26,9	27,4	37,7	37,7	31,6	35,4	29,2	
Auftragseingang	+ 18,4	21,3	23,8	17,4	16,7	16,8	18,2	11,3	16,7	11,4
0	44,8	44,1	44,8	48,7	51,1	47,3	46,9	51,0	45,7	53,4
- 36,8	34,6	31,4	33,9	32,2	35,9	34,9	37,7	37,6	35,2	
Zukünftiger Auftragseingang	+ 13,7	23,2	15,0	14,9	9,2	18,0	11,5	16,0	11,4	--
0	56,5	62,1	62,3	59,1	59,1	59,1	66,2	56,9	53,4	--
- 29,8	14,7	22,7	26,0	28,8	18,8	22,3	27,1	35,2	--	
Investitionen	+ 15,8	13,3	13,9	15,5	13,6	10,0	11,1	13,5	14,7	9,9
0	55,3	49,4	53,2	50,0	52,8	57,4	56,6	52,8	48,5	53,0
- 28,9	37,3	32,9	34,5	33,6	32,6	32,6	32,3	33,7	36,8	37,1
Zukünftige Investitionen	+ 8,4	11,2	8,5	10,3	6,0	9,2	9,3	8,3	9,9	--
0	59,5	57,8	61,1	56,7	56,7	60,8	58,8	55,3	53,0	--
- 32,1	31,0	30,4	33,3	36,2	30,0	31,9	36,4	37,1	--	
Einkaufspreise	+ 78,3	79,1	64,0	57,4	63,0	61,6	50,4	43,2	52,2	68,1
0	18,6	18,0	32,7	38,9	33,7	35,7	47,3	53,7	45,4	30,9
- 3,1	2,9	3,3	3,7	3,3	2,7	2,7	2,3	3,1	2,4	1,0
Verkaufspreise	+ 48,1	51,3	40,1	32,5	31,8	35,2	32,2	22,1	28,4	52,2
0	44,8	44,3	56,3	59,7	62,0	60,8	62,3	70,4	65,8	44,4
- 7,1	4,4	3,6	7,8	6,2	4,0	5,5	7,5	5,8	3,4	
Betriebsauslastung	77,6	78,3	81,4	79,6	78,6	79,0	80,6	79,3	78,2	--

### Bauhauptgewerbe

	IV 2022	I 2023	II 2023	III 2023	IV 2023	I 2024	II 2024	III 2024	IV 2024	erw. I 2025
Geschäftsclima (max. 200)	134,1	138,8	136,8	132,7	124,0	139,3	139,6	133,8	134,1	--
Geschäftslage	+ 62,5	45,5	41,7	40,7	30,8	29,0	45,2	57,1	48,3	17,2
0	31,2	36,3	47,2	51,9	57,7	51,6	38,7	25,8	37,9	55,2
- 6,3	18,2	11,1	7,4	11,5	19,4	16,1	17,1	13,8	27,6	
Zukünftige Geschäftslage	+ 12,5	17,6	11,4	7,1	7,4	26,7	9,4	2,9	17,2	--
0	53,1	64,8	65,7	64,3	64,3	64,3	75,0	74,2	55,2	--
- 34,4	17,6	22,9	28,6	33,3	13,3	15,6	22,9	27,6	--	
Beschäftigung	+ 9,4	9,1	5,7	10,7	3,6	6,5	6,3	11,4	3,4	3,4
0	65,6	60,6	71,4	60,7	64,3	61,2	65,6	65,7	75,9	69,0
- 25,0	30,3	22,9	28,6	32,1	32,3	28,1	22,9	20,7	27,6	
Betriebsauslastung	79,5	78,7	82,9	84,4	83,1	78,7	77,2	84,0	81,0	--
Umsatz	+ 38,7	21,2	11,1	21,4	11,5	10,0	18,8	18,2	13,8	24,1
0	38,7	36,4	58,3	57,2	57,7	50,0	50,0	50,0	48,3	48,3
- 22,6	42,4	30,6	21,4	30,8	24,1	31,3	18,2	37,9	27,6	
Auftragseingang	+ 9,4	29,4	16,7	17,9	14,3	19,4	11,8	14,7	25,0	21,4
0	46,8	35,3	50,0	39,2	39,3	22,5	38,2	52,9	39,3	35,7
- 43,8	35,3	33,3	42,9	46,4	58,1	50,0	32,4	35,7	42,9	
Investitionen	+ 17,9	12,9	6,1	15,4	8,3	6,9	6,9	12,9	11,5	0,0
0	57,1	32,3	45,4	50,0	45,9	44,8	44,8	48,4	50,0	63,0
- 25,0	54,8	48,5	34,6	45,8	48,3	48,3	38,7	38,5	37,0	

## Ausbaugewerbe

	IV 2022	I 2023	II 2023	III 2023	IV 2023	I 2024	II 2024	III 2024	IV 2024	erw. I 2025
Geschäftsclima (max. 200)	141,7	159,1	159,5	132,0	132,8	147,1	148,5	140,9	131,9	--
Geschäftslage	+ 65,6	60,0	60,7	46,3	56,1	59,5	46,5	45,1	51,6	10,9
0	26,6	33,3	34,6	40,3	34,1	26,2	46,4	-1351,1	32,8	65,7
- 7,8	6,7	4,7	13,4	9,8	14,3	7,1	1406,0	15,6	23,4	
Zukünftige Geschäftslage	+ 4,3	16,7	12,0	12,0	7,4	13,3	12,4	11,0	10,9	--
0	77,2	74,4	80,4	63,9	63,9	63,9	74,2	74,4	65,7	--
- 18,5	8,9	7,6	24,1	24,7	13,3	13,4	14,6	23,4	--	
Beschäftigung	+ 10,8	10,9	13,0	24,4	8,8	11,8	12,2	15,9	9,4	9,4
0	74,1	73,9	72,0	62,2	76,2	72,9	72,5	70,7	68,7	70,3
- 15,1	15,2	15,0	13,4	15,0	15,3	15,3	13,4	21,9	20,3	
Betriebsauslastung	85,7	87,0	89,6	86,0	84,8	85,2	87,6	86,1	85,3	--
Umsatz	+ 46,7	26,1	30,0	25,3	30,0	30,0	17,5	14,8	21,9	23,1
0	34,8	45,6	55,6	53,0	47,5	26,5	26,5	40,6	38,4	
- 18,5	28,3	14,4	21,7	22,5	22,5	19,6	25,9	37,5	38,5	
Auftragseingang	+ 23,1	31,1	33,3	19,5	21,3	20,9	22,7	16,7	21,5	9,2
0	48,3	42,2	42,0	45,1	44,9	46,5	44,3	48,8	38,5	49,3
- 28,6	26,7	24,7	35,4	33,8	32,6	33,0	34,5	40,0	41,5	
Investitionen	+ 22,4	17,3	16,1	18,4	11,4	17,5	14,1	13,2	16,4	6,7
0	56,4	55,5	59,8	56,6	70,2	52,5	55,5	52,6	36,1	48,3
- 21,2	27,2	24,1	25,0	18,4	30,0	30,4	34,2	47,5	45,0	

## Handwerke für den gewerblichen Bedarf

	IV 2022	I 2023	II 2023	III 2023	IV 2023	I 2024	II 2024	III 2024	IV 2024	erw. I 2025
Geschäftsclima (max. 200)	137,4	144,4	142,3	135,6	140,6	149,3	131,8	133,0	129,4	--
Geschäftslage	+ 42,9	36,6	44,4	39,4	31,6	39,5	36,8	25,8	28,6	7,1
0	38,1	46,3	44,5	39,4	52,6	47,3	42,1	51,6	50,0	75,0
- 19,0	17,1	11,1	21,2	15,8	13,2	21,1	22,6	21,4	17,9	
Zukünftige Geschäftslage	+ 14,3	22,5	7,9	12,1	10,8	21,1	15,4	12,9	7,1	--
0	69,0	67,5	76,3	72,7	72,7	72,7	64,1	74,2	75,0	--
- 16,7	10,0	15,8	15,2	10,8	7,9	20,5	12,9	17,9	--	
Beschäftigung	+ 10,3	13,2	10,8	15,2	8,1	8,3	7,5	16,1	7,4	3,6
0	71,8	65,7	81,1	75,7	67,6	66,7	65,0	71,0	59,3	82,1
- 17,9	21,1	8,1	9,1	24,3	25,0	27,5	12,9	33,3	14,3	
Betriebsauslastung	79,3	79,6	82,9	80,8	80,9	81,2	82,2	81,9	78,5	--
Umsatz	+ 25,6	20,5	18,9	18,8	22,2	10,5	15,4	6,5	10,7	17,2
0	48,8	51,3	54,1	59,3	50,0	84,5	48,7	58,0	57,2	55,2
- 25,6	28,2	27,0	21,9	27,8	5,0	35,9	35,5	32,1	27,6	
Auftragseingang	+ 23,1	17,9	27,0	24,2	13,2	23,1	20,5	6,5	3,4	17,2
0	43,6	48,8	32,5	51,6	60,5	46,1	48,7	51,6	44,9	55,2
- 33,3	33,3	40,5	24,2	26,3	30,8	30,8	41,9	51,7	27,6	
Investitionen	+ 11,8	10,8	11,8	10,0	22,2	8,6	11,8	7,1	15,4	17,9
0	58,8	51,4	47,0	60,0	50,0	65,7	55,8	53,6	50,0	50,0
- 29,4	37,8	41,2	30,0	27,8	25,7	32,4	39,3	34,6	32,1	

## Kfz-Handwerk

	IV 2022	I 2023	II 2023	III 2023	IV 2023	I 2024	II 2024	III 2024	IV 2024	erw. I 2025
Geschäftsclima (max. 200)	122,1	138,7	143,2	144,7	131,4	131,4	119,9	122,0	130,0	--
Geschäftslage	+ 34,5	23,1	30,4	26,3	22,7	23,1	23,1	14,3	36,4	0,0
0	55,2	61,5	60,9	68,4	63,7	53,8	61,5	61,9	50,0	76,2
- 10,3	15,4	8,7	5,3	13,6	23,1	15,4	23,8	13,6	23,8	
Zukünftige Geschäftslage	+ 7,4	22,2	8,7	15,0	5,0	8,0	0,0	5,0	0,0	--
0	55,6	63,0	78,3	70,0	70,0	70,0	69,2	75,0	76,2	--
- 37,0	14,8	13,0	15,0	20,0	12,0	30,8	20,0	23,8	--	
Beschäftigung	+ 0,0	11,1	4,8	40,0	13,6	0,0	0,0	28,6	5,0	9,1
0	82,8	81,5	71,4	50,0	72,8	84,6	100,0	61,9	80,0	81,8
- 17,2	7,4	23,8	10,0	13,6	15,4	0,0	9,5	15,0	9,1	
Betriebsauslastung	74,3	73,4	80,9	79,5	76,7	76,8	81,3	72,9	77,8	--
Umsatz	+ 26,7	29,6	33,3	35,0	18,2	14,8	28,6	23,8	31,8	40,0
0	46,6	48,2	50,0	40,0	59,1	51,9	42,8	38,1	45,5	45,0
- 26,7	22,2	16,7	25,0	22,7	33,3	28,6	38,1	22,7	15,0	
Auftragseingang	+ 30,0	22,2	29,2	20,0	17,4	7,4	21,4	15,0	9,1	27,3
0	33,3	48,2	50,0	60,0	60,9	59,3	42,9	40,0	68,2	54,5
- 36,7	29,6	20,8	20,0	21,7	33,3	35,7	45,0	22,7	18,2	
Investitionen	+ 20,8	13,6	19,0	25,0	18,2	0,0	0,0	23,5	23,5	19,0
0	41,7	63,7	57,2	43,7	59,1	69,6	75,0	64,7	64,7	66,7
- 37,5	22,7	23,8	31,3	22,7	30,4	25,0	11,8	11,8	14,3	

## Lebensmittelhandwerk

	IV 2022	I 2023	II 2023	III 2023	IV 2023	I 2024	II 2024	III 2024	IV 2024	erw. I 2025
Geschäftsclima (max. 200)	110,1	133,1	139,8	156,8	104,4	140,8	152,3	160,5	136,9	--
Geschäftslage	+ 25,0	25,0	22,2	18,2	41,7	21,4	36,4	50,0	30,0	11,1
	0 50,0	50,0	66,7	81,8	33,3	71,5	54,5	40,0	50,0	77,8
	- 25,0	25,0	11,1	0,0	25,0	7,1	9,1	10,0	20,0	11,1
Zukünftige Geschäftslage	+ 0,0	8,3	5,9	36,4	0,0	7,1	0,0	22,2	11,1	--
	0 64,7	83,4	82,3	54,5	54,5	54,5	100,0	77,8	77,8	--
	- 35,3	8,3	11,8	9,1	45,5	14,3	0,0	0,0	11,1	--
Beschäftigung	+ 0,0	8,3	11,8	25,0	20,0	15,4	8,3	10,0	0,0	0,0
	0 80,0	58,4	58,8	50,0	60,0	53,8	66,7	60,0	90,9	81,8
	- 20,0	33,3	29,4	25,0	20,0	30,8	25,0	30,0	9,1	18,2
Betriebsauslastung	76,1	69,8	74,3	80,8	77,4	79,3	75,7	78,8	80,4	--
Umsatz	+ 47,1	25,0	33,3	36,4	50,0	21,4	41,7	10,0	45,5	0,0
	0 29,4	50,0	27,8	36,3	40,0	57,2	25,0	25,0	27,2	50,0
	- 23,5	25,0	38,9	27,3	10,0	21,4	25,0	30,0	27,3	50,0
Auftragseingang	+ 33,3	16,7	22,2	18,2	44,4	7,1	16,7	10,0	45,5	0,0
	0 53,4	58,3	38,9	63,6	44,5	85,8	58,3	80,0	45,4	50,0
	- 13,3	25,0	38,9	18,2	11,1	7,1	25,0	10,0	9,1	50,0
Investitionen	+ 12,5	16,7	18,8	20,0	50,0	0,0	25,0	30,0	0,0	18,2
	0 50,0	50,0	43,7	40,0	40,0	71,4	66,7	50,0	77,8	45,4
	- 37,5	33,3	37,5	40,0	10,0	28,6	8,3	20,0	22,2	36,4

## Gesundheitshandwerk

	IV 2022	I 2023	II 2023	III 2023	IV 2023	I 2024	II 2024	III 2024	IV 2024	erw. I 2025
Geschäftsclima (max. 200)	124,5	123,7	129,3	137,3	130,3	147,7	126,8	106,7	124,9	--
Geschäftslage	+ 32,0	31,6	23,8	33,3	38,9	31,8	30,0	20,0	13,6	9,1
	0 48,0	26,3	52,4	47,7	50,0	54,6	45,0	46,7	68,2	68,2
	- 20,0	24,0	23,8	19,0	11,1	13,6	25,0	33,3	18,2	22,7
Zukünftige Geschäftslage	+ 0,0	21,1	10,0	13,6	5,6	26,1	23,8	35,7	9,1	--
	0 76,0	52,6	75,0	72,8	72,8	72,8	52,4	21,4	68,2	--
	- 24,0	26,3	15,0	13,6	27,8	8,7	23,8	42,9	22,7	--
Beschäftigung	+ 4,0	15,0	19,0	22,7	11,1	13,0	4,8	21,4	9,1	4,5
	0 88,0	70,0	66,7	54,6	72,2	65,3	80,9	64,3	77,3	91,0
	- 8,0	15,0	14,3	22,7	16,7	21,7	14,3	14,3	13,6	4,5
Betriebsauslastung	70,9	74,0	75,4	70,0	73,9	77,7	72,3	65,6	66,7	--
Umsatz	+ 26,1	10,0	4,8	27,3	26,3	33,3	20,0	21,4	13,6	9,5
	0 39,1	30,0	47,6	36,3	47,4	23,8	35,0	21,5	27,3	61,9
	- 34,8	60,0	47,6	36,4	26,3	42,9	45,0	57,1	59,1	28,6
Auftragseingang	+ 12,5	10,0	9,5	14,3	15,8	26,1	19,0	0,0	9,5	4,5
	0 33,3	35,0	41,9	52,4	68,4	39,1	38,1	35,7	38,1	63,7
	- 54,2	55,0	48,6	33,3	15,8	34,8	42,9	64,3	52,4	31,8
Investitionen	+ 9,1	21,1	16,7	4,8	26,3	8,7	11,1	16,7	18,2	13,6
	0 59,1	15,7	38,9	42,8	47,4	60,9	61,1	50,0	50,0	45,5
	- 31,8	63,2	44,4	52,4	26,3	30,4	27,8	33,3	31,8	40,9

## Personenbezogenes Dienstleistungshandwerk

	IV 2022	I 2023	II 2023	III 2023	IV 2023	I 2024	II 2024	III 2024	IV 2024	erw. I 2025
Geschäftsclima (max. 200)	113,6	133,5	133,5	130,0	104,8	123,9	125,5	125,5	119,6	--
Geschäftslage	+ 21,7	23,1	20,0	19,6	22,9	22,9	28,2	24,4	20,6	3,1
	0 51,6	50,0	62,2	56,5	51,4	51,4	53,9	48,8	52,9	75,0
	- 26,7	26,9	17,8	23,9	25,7	25,7	17,9	26,8	26,5	21,9
Zukünftige Geschäftslage	+ 10,2	17,3	10,2	13,6	2,3	13,2	4,5	13,2	3,1	--
	0 57,6	75,0	75,5	72,8	72,8	72,8	70,5	68,4	75,0	--
	- 32,2	7,7	14,3	13,6	34,9	21,1	25,0	18,4	21,9	--
Beschäftigung	+ 5,1	0,0	0,0	2,3	2,2	5,3	10,0	5,0	6,1	0,0
	0 79,6	90,6	87,2	79,1	86,9	84,2	80,0	85,0	75,7	93,7
	- 15,3	9,4	12,8	18,6	10,9	10,5	10,0	10,0	18,2	6,3
Betriebsauslastung	67,2	67,8	68,5	69,9	66,0	65,7	70,6	67,6	68,5	--
Umsatz	+ 13,3	3,8	10,0	13,0	4,4	5,1	11,9	5,3	12,1	14,3
	0 35,0	50,0	60,0	47,9	55,6	48,7	59,5	55,2	60,6	68,6
	- 51,7	46,2	30,0	39,1	40,0	46,2	28,6	39,5	27,3	17,1
Auftragseingang	+ 5,3	6,0	12,5	8,5	8,9	2,8	9,8	2,6	11,8	0,0
	0 47,3	48,0	56,2	48,9	48,9	52,8	60,9	57,9	55,8	67,6
	- 47,4	46,0	31,3	42,6	42,2	44,4	29,3	39,5	32,4	32,4
Investitionen	+ 8,8	4,3	11,6	14,6	4,4	8,6	5,3	8,8	10,3	6,1
	0 56,1	55,3	58,2	39,1	55,6	54,3	57,9	53,0	51,8	54,5
	- 35,1	40,4	30,2	46,3	40,0	37,1	36,8	38,2	37,9	39,4